

Februar 2022

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

*** **Neue Informationen zum Corona-Virus unter**
www.schloss-hoym.com ***



„Noahs Arche“



In Kooperation mit

Diakonie





Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen

h.boehme@schloss-hoym.com

034741 – 95-110



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte

g.guenther@schloss-hoym.com

034741 – 95-200



Isabell Martin
Beratungsstelle

beratungsstelle@schloss-hoym.com

034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin

e.greunke@schloss-hoym.com

034741 – 95-128



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung / Personal
und Wirtschaftsabteilung

c.scholz@schloss-hoym.com

034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer

r.strutzberg@schloss-hoym.com

034741 – 95-100

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie die erste Ausgabe des Portals auf umweltschonendem Papier in den Händen. Damit wollen wir einen kleinen Beitrag leisten, unsere Ressourcen weniger zu belasten. Schließlich soll unsere Erde auch für künftige Generationen noch lebens- und erlebenswert sein. Diese Maßnahme reiht sich in eine Vielzahl von Aktivitäten der Schloß Hoym Stiftung ein, umweltfreundlicher zu werden. Seit vielen Jahren beziehen wir einen Teil unserer Energie aus Biogas. Ab 2015 haben wir intensiv damit begonnen, unseren Verbrauch zu erfassen, um ggf. bei hohen Abweichungen Maßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus haben wir Rohre noch einmal eingepackt oder isoliert, um den Wärmeverlust zu reduzieren. Stromspitzen konnten abgebaut werden. Ein regelmäßiges Energieaudit gehört zu unseren Standards und ist mittlerweile auch gesetzlich vorgeschrieben. Überall dort wo wir Bäume aufgrund von Gefahrenabwehr fällen müssen, setzen wir mindestens einen neuen Baum. Dabei achten wir auf Bienenfreundlichkeit und haben auch eine Bienenweide. Aktuell realisieren wir mit unserem Projekt Noahs Arche auch eine Streuobstwiese. Eine Zeit lang sind wir mit umgerüsteten Erdgas-Autos gefahren. Allerdings war die Reparaturanfälligkeit derartig hoch, dass wir uns davon verabschieden mussten und zum Verbrenner zurückgekehrt sind, mit Ausnahme eines kleinen Elektrofahrzeugs für die Zentraleinrichtung. Mit Sicherheit ein Handlungsfeld für die Zukunft. Ein Umstieg auf umweltfreundlichere Antriebsarten unter dem finanziellen Sparsamkeitsprinzip, ist für uns aktuell leider nicht realisierbar.

Für 2022 planen wir auf dem ehemaligen Heizhaus eine Photovoltaikanlage. Neben dem Umweltgedanken wollen wir uns auch ein Stück unabhängiger von immer weiter steigenden Strompreisen machen. Innerhalb von 10 Jahren hat sich die Investition amortisiert, d. h. die Kosten für die Anlage sind durch den Einspareffekt wieder eingebracht. Bei einer Haltbarkeit von geschätzten 20 Jahren ist das durchaus auch finanziell attraktiv. Wir sind keine „grüne Einrichtung“, aber wir wollen dort wo möglich, einen kleinen Beitrag zur Bewahrung unserer Erde leisten.

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“ 1.Mose 2,15

Ihr René Strutzberg

Installation einer Photovoltaik-Anlage

Von Markus Hirsekorn, Fachkraft für Arbeitssicherheit / Brandschutzbeauftragter

Die Schloß Hoym Stiftung wird einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Zentralgelände in Hoym leisten. Weiterhin ist natürlich ebenso das primäre Ziel, den steigenden Energiepreisen durch die eigene, autarke Stromproduktion entgegenzuwirken.

Die Errichtung der Photovoltaik-Anlage ist bereits für das aktuelle Jahr 2022 geplant. Die Anlage erzeugt mit einer Fläche um die 800 m² elektrischen Strom durch Sonnenstrahlung und ist projektiert für eine maximale Leistung von 120 kWp bei gutem und sonnigem Wetter. Installiert wird sie auf den zur Sonne gerichteten Dachflächen des Heizhauses. Optional können auch die Dächer der Fahrzeughalle, der Garagen am Transformatoren-Gebäude und der Festscheune auf dem Zentralgelände in Hoym perspektivisch genutzt werden.



Die rechte Abbildung zeigt das Heizhaus vor der Ausfahrt zur Reinstedter Straße mit dem Regenbogen an der Fassade sowie dem neuen behindertengerechten Toilettenhäuschen, welche im Zuge des Projekts Noahs Arche geschaffen wurden. Auf dem Gebäude soll die Photovoltaik-Anlage auf der oberen, großen Dachfläche errichtet werden. In der linken Abbildung sind die Festscheune mit Rolltorlager und Fahrzeughalle zu sehen. Die Dachflächen dieser Gebäude können bei Bedarf ebenso mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden und für die Stromerzeugung genutzt werden.

Hochgerechnet kann bei optimaler Wetterlage über das gesamte Jahr eine Energiemenge von über 84.000 kWh produziert werden. Rechnerisch ergibt sich eine Einsparung mit der Anlage von über 49 t an Kohlenstoffdioxid (CO₂). Das Zentralgelände kann so in der Energiebilanz einen Anteil von 12,5 % seiner benötigten Stromenergie selbst produzieren.

Interessant zu wissen ist ebenso, dass der Strom aus Sonnenenergie den dritten Platz von den erneuerbaren Energien nach Windkraft und Biomasse erreicht. Allein in Sachsen-Anhalt mit Datenstand von 2020 besitzt der solare Strom einen Anteil von 17 % von den erneuerbaren Energien und eine Gesamtleistung aller Anlagen in Sachsen-Anhalt von 2.500 MWp.

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Münzer,
A. Struckmeyer, G. Jähnichen, A. Paul,
A. Reichmann, R. Strutzberg, L. Müller,
A. Matthies, N. Feldheim

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Physiotherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Der Bewohnerbeirat im Rückblick bzw. Ausblick mit und trotz der Coronapandemie

Schon seit März 2020, wie wir alle miterleben mussten, war durch die Coronapandemie alles anders.

Gemeinsame Sitzungen konnten nur noch unter besonderen Auflagen und Hygienebestimmungen stattfinden, die Bewohnerinnen und Bewohner konnten nicht mehr regelmäßig zur Arbeit in die Werkstatt gehen, bzw. an der Tagesförderung teilnehmen, Schulungen konnten nicht besucht werden – und dennoch haben wir als Bewohnerbeirat so gut wie möglich versucht, Kontakt zu halten, Hilfen anzubieten und zu geben.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Bewohnerbeirates (der BBR besteht seit 1994 in unserer Einrichtung) wurde am 27.08.2020 eine Briefwahl durchgeführt. Und das erwies sich als voller Erfolg.

Heute möchten wir die Gelegenheit nutzen, auf das Jahr 2022 zu blicken. In der Hoffnung, dass es die Pandemie zulässt, werden wir nach Kassel fahren, um gemeinsam mit dem Netzwerk „Mensch zuerst- People First“ an einer mehrtägigen Schulung teilzunehmen. Wir werden wieder Treffen mit anderen Bewohnerbeiräten durchführen, um gegenseitig voneinander zu lernen.



Im September 2022 wird es dann eine Neuwahl des Bewohnerbeirates geben. Schon heute möchten wir alle interessierten Bewohner der Schloß Hoym Stiftung aufrufen, sich zur Wahl zu stellen. Im Bewohnerbeirat mitzuarbeiten heißt:

- Mitreden
- Mitbestimmen
- Sich für andere einsetzen

Wir versammeln uns einmal monatlich (jeden zweiten Mittwoch des Monats) von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr – Jeder ist willkommen.

Euer Bewohnerbeirat

Weihnachtliches Betreuungsprogramm

Von Ronny Ulb, Gruppenleiter Regenbogen und Bienenstock

Bereits im letzten Winter konnten wir Pandemie bedingt keinen Weihnachtsmarkt für unsere Bewohner und Bewohnerinnen durchführen. Auch ein Sommerfest war 2021 wieder nicht möglich. Doch was tun, wenn die Fallzahlen steigen, Eindämmungsmaßnahmen wieder verschärft werden und Weihnachten vor der Tür steht? Wieder keinen Weihnachtsmarkt! Das sollten unsere Bewohner und Bewohnerinnen in diesem Jahr nicht wieder erleben müssen. In diesem Sinne veranstalteten wir, unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona Schutzmaßnahmen, am 09.12.2021 ein weihnachtliches Betreuungsprogramm für unsere Bewohner und Bewohnerinnen der Schloß Hoym Stiftung. Hierfür haben die Organisatoren und alle Bereiche der Einrichtung sich gegenseitig unter-

stützt und den Innenhof am Portal der Schloß Hoym Stiftung weihnachtlich hergerichtet. Begrüßt vom Weihnachtsmann mit kleinen selbstgebastelten Geschenken der Tagesförderung, konnten ab 11.00 Uhr die Wohngruppen zeitversetzt und in kleinen Gruppen das weihnachtliche Betreuungsprogramm im Innenhof besuchen. Hier gab es an den Ständen unserer Küche, Verwaltung, Technik, Tagesförderung und Wäscherei allerlei Leckereien. Diese reichten von Kuchen, über Waffeln bis hin zu Mutsbraten. Begleitet von weihnachtlicher Live-Musik mit Manuel Richter und Trompeti, sowie mit Weihnachtsmusik mit DJ Greeneye, konnten unsere Bewohner und Bewohnerinnen diese verzehren und eine Zeit lang dem Corona-Alltag entfliehen und vorweihnachtliche Stimmung erleben. Dank der Unterstützung durch die Aktion Mensch waren alle angebotenen Leckereien für die Bewohner und Bewohnerinnen kostenlos. Und wer wollte, konnte noch sein Losglück am Stand der Physiotherapie/ Körperorientierten Arbeit herausfordern und auf einen der gespendeten Preise hoffen, wobei jedes Los einen Gewinn bereit hielt. Sichtlich erfreut genossen unsere Bewohner und Bewohnerinnen das weihnachtliche Betreuungsprogramm und hoffen für das neue Jahr wieder auf einen Weihnachtsmarkt, so wie wir ihn kennen.



Vorweihnachtsfreude in der Kirchgasse

Von Anett Reichert, Gruppenleitung Jugendhilfe



Die Vorweihnachtszeit begann für unsere Kinder und Jugendlichen mit dem gemeinsamen Schmücken des Hauses und Gartens.

Wir bastelten Weihnachtsdekoration und verteilten unsere Werke in den Zimmern der Kinder und in den Gemeinschaftsräumen. Natürlich gab es für alle einen eigenen Adventskalender. Ein paar dieser Kalender wurden im Dienstzimmer aufgestellt, da sonst am 02.12.21 bereits alle Türchen vernascht gewesen wären. Das nächste Highlight war der Nikolaustag. Am Vorabend wurden eifrig und fleißig die Schuhe geputzt. Mit Wasser und Lappen wurden die Schuhe auf Hochglanz gebracht und so mancher Junge lernte einiges über die Schuhpflege dazu. Dementsprechend waren die Schuhe am nächsten Morgen prall gefüllt, zur Freude unserer Jungen. Oft starten sie nicht gerade fröhlich und mit bester Laune in den Schulalltag, aber an diesem Nikolausmorgen war ihnen die Freude anzusehen. Auch die Älteren strahlten um die Wette. Die Wochenenden wurden zum gemeinsamen Plätzchen backen, verzieren und dann natürlich auch vernaschen genutzt. Da einige unserer Kinder dies noch nie vorher gemacht hatten, war die Aufregung und Motivation groß. Wir stellten die verschiedensten Leckereien her und es kamen phantasievolle, nicht immer genau definierbare Eigenkreationen dabei raus.



Dazu gab es Kinderpunsch, heiße Schokolade und Weihnachtsfilme/-märchen. Auch diese Erlebnisse waren für einen Teil unserer Kinder die ersten dieser Art. Viele Wünsche wurden auf den Wunschzetteln unserer Kinder und Jugendlichen notiert. Die Bezugserzieher haben im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten versucht, die Wünsche zu erfüllen. Die Geschenke wurden liebevoll verpackt und verziert. Für einzelne Kinder war dies das einzige Geschenk zu Weihnachten. Gemeinsam mit dem Betreuer Michael Rauhut kauften die Jungen einen schönen großen Weihnachtsbaum. Dieser wurde geschmückt, abgeschmückt, nochmal neu geschmückt und brachte richtige Weihnachtsstimmung ins Haus. Natürlich gab es die ein oder andere Diskussion, ob die rote Kugel besser neben der Blauen oder der Grünen hängen soll. Aber am Ende waren alle zufrieden mit dem Ergebnis.

Die Weihnachtsfeiertage durften unsere Kinder und Jugendlichen bei ihren Familien verbringen. Jedoch variierte die Dauer. Einige von ihnen verbrachten die gesamten Ferien bei den Eltern. Eines unserer Kinder feierte den 2. Feiertag in unserer Wohngruppe und die restliche Weihnachtszeit wurde gemütlich zu zweit verbracht. Sein Fazit am Abend: Ich hatte so einen schönen Weihnachtstag.

Auf dem Weg zu einem Ganzheitlichen Deeskalationsmanagement in der Schloß Hoym Stiftung – hier: das Fürsorgekonzept

Von Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin

Dieser Tage ist in unserem Handbuch zum Qualitätssicherungsmanagement die Dienstanweisung zum Umgang mit Tötlichkeiten und Formen von Gewalt in der Schloß Hoym Stiftung neu eingestellt worden. Wer schon Gelegenheit hatte, diese aufmerksam zu lesen, dem fällt der Begriff Deeskalationsmanagement ergänzt durch den Begriff „ganzheitlich“ auf. Der Begriff Deeskalation bedeutet Entschärfung, Beruhigung oder Abmilderung. Mit einem Deeskalationsmanagement sind Maßnahmen und Bedingungen gemeint, die der Vorbeugung von Gewalt und der Entschärfung von krisenhaften Situationen zum Schutz und zur Sicherheit von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen gleichermaßen dienen. Bereits in der Portalausgabe November 2019 hat Herr Dr. Schilling einen Artikel zur Gewaltprävention in der Schloß Hoym Stiftung veröffentlicht und in der Ausgabe Mai 2019 hat uns Isabell Martin den neu gestalteten Rückzugs- und Entspannungsraum vorgestellt. All diese Themen sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten, sie dienen dem Anspruch an eine entwicklungsförderliche, gewalt- und angstfreie Atmosphäre. Unsere pädagogisch-psychologischen Grundprinzipien und Rahmenbedingungen legen den Grundstein dafür. Ganzheitlich heißt nun, dies miteinander zu vernetzen und die einzelnen Mosaiksteine in einen Zusammenhang zu bringen. Die Schulungen zu und die Anwendung von PART und FEM sind mittlerweile jeder/m von uns bekannt, weniger bekannt ist – so stelle ich jedenfalls oft fest, wenn ich im sogenannten „Laufzettelgespräch“ auf neue Kolleg*innen treffe – unser Fürsorgekonzept für Mitarbeiter*innen nach einem körperlichen Übergriff bzw. einer psychischen Belastung durch eine*n Bewohner*in oder durch langanhaltende betreuungsbedingte Belastung in einem Tätigkeitsbereich der Schloß Hoym Stiftung. Die Botschaft dahinter ist, dass wir – Geschäftsführung und Mitarbeitervertretung gemeinsam – die Fürsorge für die Mitarbeitenden der Schloß Hoym Stiftung sehr ernst nehmen, uns ist es wichtig, dass alles, was im Rahmen der Möglichkeiten der Einrichtung liegt, unternommen wird, um die Belastung von Mitarbeitenden aufzudecken und zu minimieren und so Arbeitsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen. Das Fürsorgekonzept als Dienstvereinbarung gibt einen Leitfaden vor, an den man sich, liegt eine Belastung vor, im Erst- oder in einem Fürsorgegespräch wenden kann. Das Erstgespräch übernimmt in der Regel der oder die direkt vorgesetzte Führungskraft. Fürsorgegespräche hingegen werden von zwei Vertreter*innen der Mitarbeitervertretung, der Mitarbeiterin der Beratung/Beratungsstelle, der Qualitätsbeauftragten und der Psychologin der Einrichtung angeboten und man kann wählen, wem man sich anvertrauen möchte. Diese Gespräche ersetzen keine beraterischen oder therapeutischen Gespräche, sie dienen der akuten Entlastung und gegebenenfalls können weitere notwendige Schritte sondiert werden, wenn dies gewünscht wird, denn die Erst- und Fürsorgegespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Das Fürsorgekonzept ist ein Angebot der Schloß Hoym Stiftung, die Inanspruchnahme von Erst- oder Fürsorgegesprächen beruht auf Freiwilligkeit, Interesse und Bereitschaft. Durch Kenntnis, dass es dieses Angebot gibt, und durch die Inanspruchnahme, wenn es notwendig wird, tragen wir zur Entfaltung seiner Wirksamkeit bei und aktivieren einen weiteren Mosaikbaustein des Ganzheitlichen Deeskalationsmanagements.



Tagesförderung zwischen Desinfektion, medizinischen Masken und Abstand

Von Manuela Gehrman und Volker Elbe, Tagesförderung



Seit Ende März 2020, durch Corona und Zunahme der Inzidenzzahlen, wurden die Mitarbeiter der Tagesförderung auf verschiedene Wohngruppen der Schloß Hoym Stiftung aufgeteilt. Ein normales Beschäftigen der Bewohner in gewohnter Umgebung der Tagesförderung konnte und durfte nicht mehr stattfinden. Zu viele Ansteckungsmöglichkeiten und Berührungspunkte würde es in den Gängen und Räumen der Tagesförderung geben.

Im Wohnbereich konnte aufgrund des Platzmangels, der Geräuschkulisse sowie des Wohngruppenalltages (z. B. Wäsche legen/sortieren, Reinigungsarbeiten, teils Handwerkerdienste und auch externe Gewerke) die Umsetzung einer gezielten Förderung nur schwer erreicht werden. Durch die fehlenden Beschäftigungsräume innerhalb der Wohnbereiche, konzentrierte sich die Beschäftigung der Bewohner weitestgehend auf Beobachtungsgänge, Spiele und Bewegung an der frischen Luft, sowie Ausflüge im Nah- und Fernbereich. So waren es z. B.: Ausflüge zum Concordiassee, Tierparkbesuche, aber auch eine Brockenbesteigung per Bahn. Therapeutisches Reiten sowie die Teilnahme an special olympics konnten so gewährleistet und begleitet werden. So gab es für unsere Bewohner in dieser schweren Zeit doch eine Tagesstruktur, die sie auch sehr gern annahmen.

Im Oktober 2021 konnten wir endlich wieder unsere Förderräume nutzen. In gewohnter Umgebung und in gewohnter Gruppenzusammenstellung war ein Stück Normalität wieder eingekehrt. Dankbar nahmen alle Bewohner ihre gewohnte Tagesstruktur wieder an. Allerdings nur für einen knappen Monat. Aufgrund erneut steigender Inzidenzzahlen gab es die im Vorfeld schon erarbeitete Version, wie und wo Förderungen stattfinden sollen. So durften erneut keine Bewohner aus verschiedenen Wohngruppen in einem Förderraum tätig sein. Ein großer Vorteil war diesmal allerdings, dass wohngruppenbezogene externe Förderräume für jede jeweilige Wohngruppe zur Verfügung standen. Vorteilhaft war weiterhin, dass die Bewohner der Wohngruppen sich nicht an neue Mitarbeiter der Tagesförderung gewöhnen mussten, denn wie im vorherigen Lockdown wurden wieder die gleichen Mitarbeiter für die gleichen Bewohner einer Wohngruppe eingeteilt. So bestand schon ein Vertrauensverhältnis zueinander, auf das man aufbauen und eine Förderung in diesen schwierigen Zeiten anbieten konnte. Das Zwei-Milieu-Prinzip (Förderung außerhalb der Räumlichkeiten der Wohngruppen) konnte so unter diesen schwierigen Bedingungen bis jetzt gewährleistet werden.

Unser neues E-Bike Tandem

Von Sabine Beier, Gruppenleiterin Tagesförderung

Schon lange hatte ich diesen Traum von Mobilität mit Motorunterstützung. Aber lieber der Reihe nach. Angefangen hat alles vor einigen Jahren, als wir einen „Doppeldecker“ von unserer Rehafirma geschenkt bekamen. Weil dieses Tandem zwar alt, aber zu schade zum Wegwerfen war. Von diesem Zeitpunkt an hätten die Mitarbeiterinnen der körperorientierten Arbeit/Physiotherapie eigentlich 8 Stunden am Tag nur damit fahren können bzw. sollen. Denn unsere Bewohner*Innen sind begeistert von dieser Art der Fortbewegung, gemeinsam statt allein vor sich hin zu radeln. In den letzten 1,5 Jahren setzten zahlreiche Reparaturen und das Alter dem Tandem sehr zu, das Resultat es zu verschrotten lag auf der Hand. Aber was dann? Nun kommt wieder mein Traum ins Spiel, ich recherchierte und stieß dabei auf das Duotandem Fun2Go der Firma Van Raam mit Sitz in den Niederlanden. Vertragshändler in der Nähe gab es auch, doch die Preisrecherche war ernüchternd, zu teuer? Nur aus dem Kopf ging es nicht raus. Fest stand allerdings auch, nur mit Elektromotor ist es auf lange Sicht sinnvoll. Also teilte ich meinen Traum, und konnte Herrn Strutzberg wie auch Herrn Scholz sofort begeistern. Herr Scholz suchte nach Möglichkeiten der Förderung, es gelang über die Aktion Mensch und über den Förderverein der Schloß Hoym Stiftung. Als die Bestellung dann ausgelöst werden durfte, natürlich hatten sich die Preise im Fahrradbereich in der Coronazeit erhöht, war einfach nur Freude zu spüren. Am 29.11.2021 konnte ich mit Herrn Linke vom Fahrdienst unser neues Tandem in Erfurt abholen. Unsere Testfahrt aus dem Laden zum Transporter wurde von Schneeflocken untermalt, Wintertest sozusagen.

Nun liegen die ersten Kilometer hinter uns, mit Mütze und Handschuhen trotzten wir dem Wetter während der Testfahrten. J. Wetzel und H. Marschinke waren die ersten Fahrerinnen. Mit einer gewissen Leichtigkeit dank Motor, radelten wir nach Frose und Nachterstedt und rund um Hoym. Das Duotandem stellt einen echten Blickfang dar, erstaunte und neugierige Blicke begleiteten unsere Fahrten. Es ist ein vollwertiges Verkehrsmittel, mit der nötigen Vorsicht auch im Straßenverkehr bedingt einsetzbar. Es ist sehr entspannend nebeneinander zu sitzen, miteinander zu treten, sich gemeinsam fortzubewegen und sich nebenher auch noch zu unterhalten. Kontakt aufbauen, sich aufeinander zu verlassen bzw. einzulassen, gemeinsames Erleben, Verantwortung übernehmen, Aufmerksamkeit trainieren...all das genießen wir mit unseren Beifahrern.

Für mich, neben unserem Wanderrollstuhl, die beste Anschaffung des Jahres 2021. Ein herzliches Dankeschön an die Förderer unseres neuen Parallel-Tandem, auch im Namen meiner Kolleginnen Bereich körperorientierte Arbeit/Physiotherapie.

P.S. Es gibt einen Tandem-Anhänger, nochmal Platz für 2 Nutzer, ebenfalls zum aktiven Treten und für einen Ausflug zu viert perfekt geeignet... man darf ja Träume haben.



Das Personalentwicklungskonzept wurde auf den Weg gebracht

Von Carlo Scholz, Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsbereiche

Gemeinsam durch die Leitung, den Personalbereich und die Mitarbeitervertretung der Schloß Hoym Stiftung, wurde ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept für die Einrichtung erarbeitet und im Dezember 2021 durch den Vorstand beschlossen. Damit wurde innerhalb des Personalbereichs der Grundstein für ganzheitliches Vorgehen, mit standardisierten Prozessen, gelegt.

Ziel des Personalentwicklungskonzepts ist es, zum einen individuelle Talente innerhalb der Mitarbeiterschaft sichtbar zu machen und nach den Bedürfnissen der Einrichtung zu fördern. So werden beispielsweise im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung, berufsbegleitende Ausbildungen zum Erzieher oder Heilerziehungspfleger, sowie berufsbegleitende Studiengänge im pädagogischen Bereich durch die Schloß Hoym Stiftung ermöglicht. Damit möchten wir auch zukünftig die bestmögliche Betreuung durch Fachkräfte

für unsere Bewohner*innen sicherstellen. Zum anderen setzt sich das Personalentwicklungskonzept u.a. auch damit auseinander, wie Arbeitskräfte über den freien Arbeitsmarkt beworben bzw. rekrutiert werden und zeigt Wege auf, diese möglichst langfristig an die Einrichtung zu binden. So wird im Rahmen der Mitarbeiterbindung die Attraktivität des Arbeitsplatzes durch zusätzliche Angebote für Mitarbeiter*innen der Einrichtung, wie bspw. zusätzliche Altersvorsorge durch die kirchliche Zusatzversorgungskasse oder das Job Bike, gesteigert.

Alles in allem zeigt das Personalentwicklungskonzept diverse Möglichkeiten auf, wie der Personalbereich an sich gestärkt werden kann und ist insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel ein wesentliches Element, die Attraktivität der Arbeitsplätze innerhalb der Schloß Hoym Stiftung zu steigern.

„Reiche Ernte“ im Herbst 2021

Von Steffen Peter/ Aktivitätentreffpunkt



v. l. n. r.: Felix Pfungsten, Marcel Lehman



Mehmet Capli

Auf dem Feld der Schloß Hoym Stiftung, welches die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Tagesförderung im 2. Milieu bewirtschaften, säten wir im Mai unter anderem Kürbissamen aus. Durch die regelmäßige Pflege unserer Bewohner*innen konnten sich die Kürbispflanzen gut entwickeln. Auf Grund anhaltender Regenphasen wurden die Kürbisse sehr groß und schwer. Dadurch war die Ernte eine große Herausforderung für alle.

Die Kürbisse fanden Verwendung beim Erntedankgottesdienst sowie in den Wohngruppen zur Dekoration und zum Schnitzen für Halloween.

Gesundheitstag 2021 in der Schloß Hoym Stiftung

Von Susanne Müller und Antje Weberling, körperorientierte Arbeit/ Physiotherapie



Dass man in Zeiten von Corona Premieren erleben darf, klingt unglaublich, ist aber wahr. Am 10.11.21 fand in Zusammenarbeit mit Special Olympics Deutschland unser erster Gesundheitstag statt. Special Olympics ist eine global agierende sportliche Organisation, die in 170 Ländern aktiv ist. Weltweit trainieren ca. 5 Millionen Sportler unter dem Dach der Organisation. Schon im Sommer haben wir am Landessportfest in Halberstadt erfolgreich teilgenommen.

Aufgeteilt war das Programm in 2 Teile:

1. Fun und Fitness, hier galt es zu ermitteln, wie fit unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind und wo Defizite liegen.

2. Health Promotion (Gesunde Lebensweise), im theoretischen und praktischen Austausch zu klären, was der Gesundheit dient bzw. was schadet.

Fun und Fitness fand in der Turnhalle der hiesigen Grundschule statt, die uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurde. Health Promotion, mit mehreren Stationen, wurde von den Bewohnern im Kulturraum absolviert. Hier wurden 6 Stationen aufgebaut, die von Mitarbeitern und vom Team Special Olympics betreut wurden. An der Anmeldung wurde für jeden ein kleiner Anamnesebogen erstellt. Weiterhin wurden Beweglichkeit, Gleichgewicht, funktionelle Kraft und Ausdauer sowie Sauerstoffsättigung im Blut gemessen und auf dem Anamnesebogen dokumentiert. Im Kulturraum ging es inte-

ressant zu. Aufklärung über die Folgen von Übergewicht, zu hohem Blutdruck und des Rauchens wurde erklärt, aber auch die Auswirkung von zu intensiver Sonneneinstrahlung auf die Haut und wie man sich vor Sonnenbrand schützen kann. Gesunde Ernährung wurde unseren Bewohnern anhand von farblichen Darstellungen für gesunde und weniger gesunde Lebensmittel erläutert. Obst und Gemüse, zwar nur aus Plastik, musste sortiert werden, so dass sich Hinweise besser einprägen und nachhaltig wirken können. Händehygiene war noch ein ganz wichtiger Teil. Wie oft am Tag benutzen wir unsere Hände, um Türen zu öffnen, zur Nahrungsaufnahme, als Werkzeug bei der Arbeit...unzählige Male.

Da ist gerade in Zeiten von Corona, aber auch anderen schnell übertragbaren Erkrankungen wichtig, sich öfter die Hände zu waschen. Und wie das geht, wurde besprochen und praktisch geübt.

Nachdem alle Stationen besucht wurden, erfolgte eine Auswertung aller erhobenen Daten, um gemeinsam mit den Bewohnern zu ermitteln, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht, ob ein Facharzt aufgesucht werden sollte und was jeder Einzelne für sich tun kann, z. B.: Das Rauchen zu lassen und sich selbständig mehr zu bewegen.

Abschließend kann man sagen, dass es auf jeden Fall ein gelungener, abwechslungsreicher Tag für Bewohner und Helfer war. Wissen konnte aufgefrischt, Neues dazugelernt werden. Aber vor allem hatten wir viel Spaß.

Noah's Arche wird bald vom Stapel laufen

Von Melanie Prippe, Sachbearbeiterin Verwaltung



Die Bauarbeiten unserer Noah's Arche, begonnen im vergangenen Jahr, waren sehr umfangreich und wurden durch den Umstand der Corona-Pandemie verschuldeten Lieferengpässe ungeplant in die Verlängerung gezwungen. Die letzten Feinarbeiten sowie die vom TÜV auferlegten Maßnahmen befinden sich in der zeitnahen Umsetzung, so dass die Fertigstellung von Noah's Arche – zur Freude aller – in greifbare Nähe rückt. Die ersten tierischen Bewohner, unser Esel und unser Pferd, sind bereits eingezogen und fühlen sich sichtlich wohl. Weitere Tiere werden nach und nach ihrem Beispiel folgen.

Geplant ist ein Streichelzoo mit integriertem Spielplatz für unsere Bewohner und kleinsten Besucher. Letzteres wird aber erst möglich sein, wenn wir die allgegenwärtige Pandemie überstanden haben und wieder zu der „offenen“ Einrichtung werden können, die wir einmal waren. Wir freuen uns, sofern es die Situation zulässt, gemeinsam auf die bevorstehende Taufe im April 2022. Ein herzliches Dankeschön richten wir an die LEADER-Aktionsgruppe „Aschersleben-Seeland“. Ohne ihre Förderung und die daraus resultierende Unterstützung, wäre die Umsetzung dieses tollen Projektes nicht möglich gewesen – herzlichen Dank!

Rückblick - Die schönsten Momente 2021 im Haus Sonnenschein

Von Sabine Lünse, Betreuungskraft Pflegeheim



Der lange Winter und der viele Schnee, welcher unsere Terrasse und unseren Garten bedeckte, waren nun endlich vorbei und der Frühling erwachte. Als wir unseren Garten betrachteten stellten wir fest, er ähnelt einem verwilderten Garten wie aus einem Märchen. So pflanzten wir eine Neugestaltung zur Verschönerung, damit sich unsere Bewohner wieder wohlfühlen und sich an so mancher Blütenpracht erfreuen können.

Dank der schnellen Hilfe aus der Gärtnerei war der Boden wieder bepflanzt und wir konnten mit hochgekremelten Ärmeln aktiv werden. Es wurde ein Bäumchen gepflanzt, Erde und Kübel wurden mit Blumen und Stauden bestückt. So konnten sich Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen am neuen Garten erfreuen. Neue Gartenmöbel krönten den Abschluss. Die Terrasse wurde im letzten Jahr von unseren Bewohnern sehr viel genutzt. Es fanden Beschäftigungen und kleine Events z. B. Eiskaffee, Eisnachmittag und ein tolles Grillfest statt. Zum ersten Mal wurde ein Oktoberfest geplant und durchgeführt. Hierzu wurde unser Wohnbereich bayrisch ausgestattet und unsere Teammitglieder schmückten sich mit Trachten, und Weißwurstessen mit süßem Senf krönten den Abschluss. Zur Freude unserer Bewohner fand in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsmarkt statt, der von uns zahlreich besucht wurde. Die Bewohner*innen und das Personal waren von dem weihnachtlichen Ambiente sowie den Speisen, Getränken und der Tombola überwältigt. Die Weihnachtsfeier im Kulturraum mit selbst gebackenem Kuchen, Plätzchen und einem gemeinsamen Mittagessen war in der Adventszeit eine sehr schöne besinnliche Feier. Mit diesem schönen Moment endete das Jahr 2021. An alle Mitarbeiter*innen ein herzliches Dankeschön, die uns durch ihre freundliche Unterstützung diese Momente ermöglichen.

Weihnachtsgottesdienst 2021

Von Christina Härtling, AK christliche Angebote



Unser Weihnachtsgottesdienst am 23.12.21 war sehr schön. Es regnete die ganze Zeit! Und er ist wunderbar gelungen! Wir saßen draußen, zum Teil auf kalten Bänken, wenn die Kissen nicht reichten. Und trotzdem schenkten alle der Weihnachtsbotschaft ihre Aufmerksamkeit. Einige Zuschauer waren in Decken gehüllt, einige hatten Kapuzen oder Regenschirme. Keiner verließ den Platz, alle blieben sitzen oder stehen und lauschten dem Geschehen, welches jedes Jahr zu Weihnachten stattfindet – der Geburt des Christkinds!

Pfarrer Flöter führte durch den Gottesdienst, Kathrin Preuss gestaltete mit den Bewohnern die Weihnachtsgeschichte. Maria, Joseph und das Christkind, die Hirten, die Engel und die Könige – alle waren wieder dabei. Jeweils eine Wohngruppe spielte eine Szene.

Wir freuen uns, dass es trotz der allgemeinen Situation und trotz der Wettervorhersage so gut besucht war. Nun hoffen wir, den Weihnachtsgottesdienst 2022 wieder in einem „wärmenden Stall“ feiern zu können.

Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code



Salzländer

K
U
L
T
U
R
S
T
E
M
P
E
L



Döbenau



37

Verbandsgemeinde Egelner Mulde
OT UNSEBURG

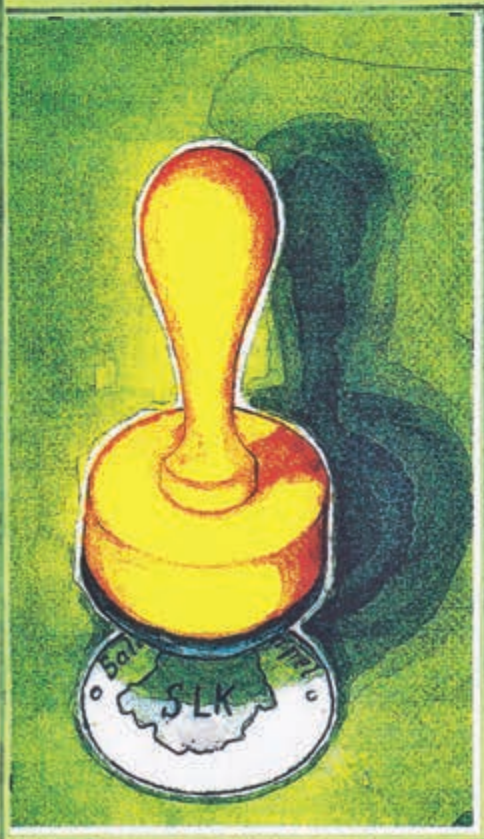
HEIMATSTUBE UNSEBURG

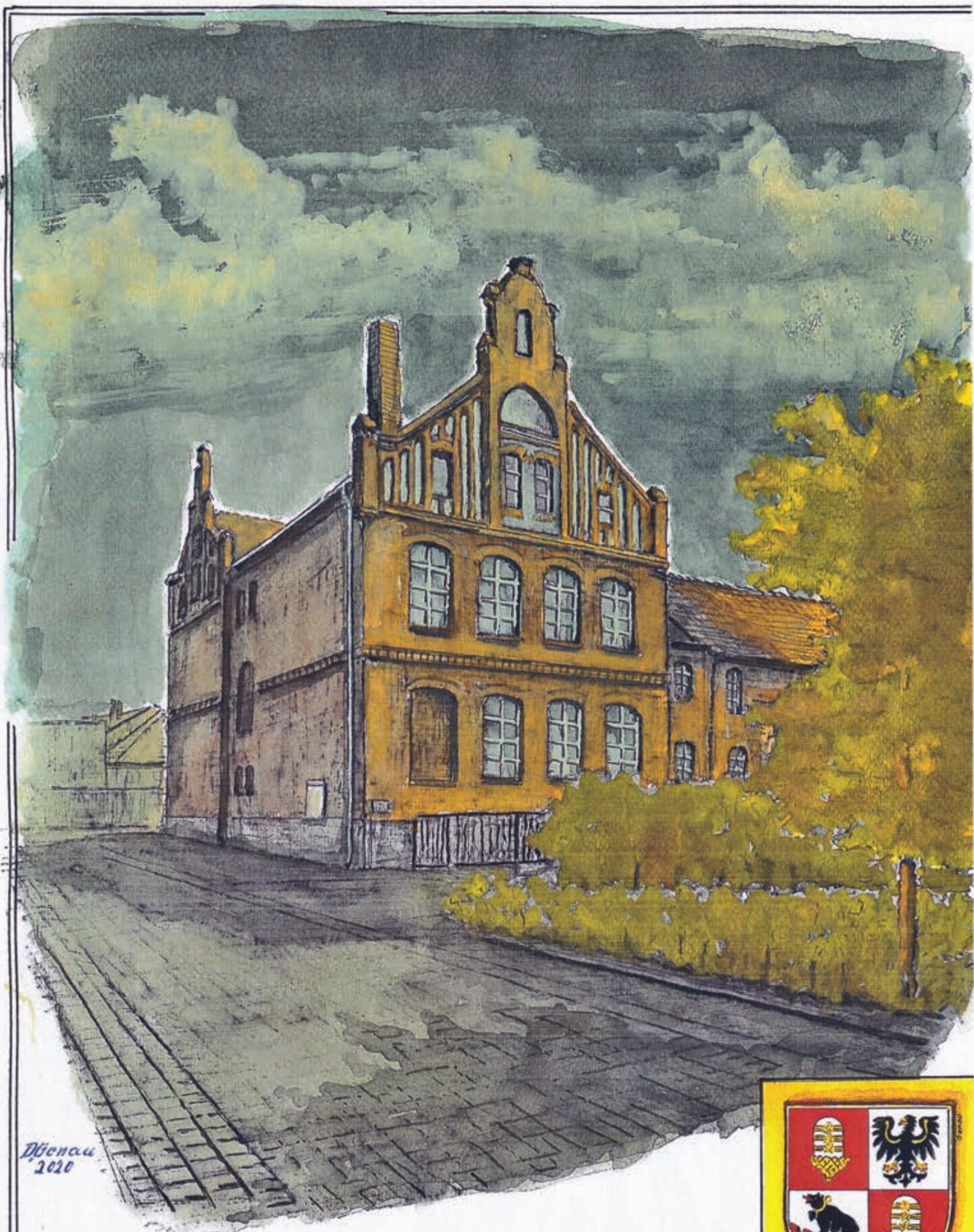
Unseburg liegt idyllisch am Nordrand des Harzes in der Egelner Mulde. Frühgeschichtliche Funde, die heute im Egelner Museum zu sehen sind, verweisen auf eine weit zurückliegende Erstbesiedlung. Im Urkundenbuch des Magdeburger Erzstiftes wird Unseburg 939 namentlich genannt. Der Ortsname ist auf eine Burg zurückzuführen, die auf einer Erhöhung oder Landzunge im Sumpf bzw. Wasser lag.

Die Heimatstube Unseburg wurde im Jahr 2001 gegründet und wird durch den Förderverein für kulturelles Leben Unseburg e. V. betrieben.

Der Verein hat sich die Sammlung, Dokumentation und Bewahrung der Geschichte von Unseburg sowie den Erhalt des plattdeutschen Dialekts als Ziel gesetzt.

Die Ausstellungen der Heimatstube erstrecken sich über drei Etagen. In fünf Räumen sowie auf den Fluren werden verschiedene Themen beleuchtet. Unter anderem können Besucher ein Feuerwehr-Zimmer, ein Bergbau-Zimmer, ein DDR-Zimmer und ein Nostalgie-Zimmer entdecken. Auch eine Bibliothek wird in der Heimatstube geführt.





*Dienau
2020*

*Die Heimatstube
wurde 2001 gegründet.*

*Verbandsgemeinde Egerner Mulde
OT UNSEBURG*

**HEIMATSTUBE
UNSEBURG**



Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus in der Schloß Hoym Stiftung

Von Torsten Martinius, Gruppenleiter



Seit 1996 gedenkt die Bundesrepublik Deutschland durch die Rede des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog der Opfer des Nationalsozialismus mit einem nationalen Gedenktag. Am 27. Januar jährte sich zum 77. Mal die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und die Rettung seiner überlebenden Inhaftierten durch Soldaten der Roten Armee. „Auschwitz“ ist das Jahrtausendereignis: „Das Schlimmste“. Der Name steht als Synonym für die Verbrechen des NS-Regimes. Hier wurden 1,5 Millionen Juden, Sinti und andere Menschen systematisch ermordet.

Wie Roman Herzog sagte: „Wir müssen eine angemessene Form des Gedenkens finden, damit die Erinnerung in Zukunft wirkt“.

Im Schloß Hoym wurde 2002 ein Gedenkort errichtet, der an die Opfer des NS-Regimes erinnert. Er soll zeigen, dass Gräueltaten an Menschen verrichtet wurden, die zum „unwerten Leben“ zählten. „Wir werden nah herangehen müssen“, mit diesen Worten mahnte Kreisoberpfarrer Christoph Werner zur Gedenkstätte einweihung im Schloss Hoym vor 20 Jahren und wiederholte diesen Satz immer wieder nachdrücklich: „Wir werden nah herangehen müssen, um die Namen lesen zu können“.

299 Menschen, die ein grausames Schicksal 1941 erlebten und in der Gaskammer in Bernburg vergast wurden.

Die Nachforschungen waren erschreckend: 1941 wurden neun Transporte mit 23 Kindern, 132 Frauen und 158 Männern über die Zwischenlager Altscherbitz und Zschadraß nach Bernburg gebracht. Die „Patienten“ hatten sehr unterschiedliche Leiden. Sowohl geistig Behinderte, an Kinderlähmung Erkrankte, alte Menschen, die für die Gesellschaft nicht mehr „nützlich“ erschienen, wurden abtransportiert. Jene Opfer bleiben mit diesem Gedenkort in Hoym immer in Erinnerung. „Dieser Ort soll unsere Trauer, das Leid und unser Mitgefühl für diejenigen ausdrücken, die 1941 hier ihr Leben ließen und vor allem der Gefahr des Vergessens entgegenwirken“.

20 Jahre Gedenken und eine Brücke des „NICHT-VERGESSENS“ zu bauen, ist im „Heute“ ein Anliegen der Schloß Hoym Stiftung.

20 Jahre liegen nach Erbauung zurück, die Erinnerung an die Opfer ist jedoch weiter wach. Mit einem am 27.01.2022 virtuellen Gedenken, geschuldet durch COVID-19, erinnert die Schloß Hoym Stiftung an die Opfer von Schloß Hoym.

An die Gräueltaten solle nicht nur mit Zahlen oder Daten erinnert werden, sondern es solle an „die Menschen“ gedacht werden, die hier symbolisch für die Unmenschlichkeit des NS-Regimes im Schloß Hoym stehen. Der Gedenkort wurde blau angestrahlt, dort, wo am 27.01.2022 erinnert wurde! Damit schloss sich unsere Stiftung der gemeinsamen Aktion #LichterGegenDunkelheit zahlreicher Gedenk- und Dokumentationsstätten an. Initiative der Aktion waren u.a. das Haus der Wannsee-Konferenz und die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten.

